Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 50

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

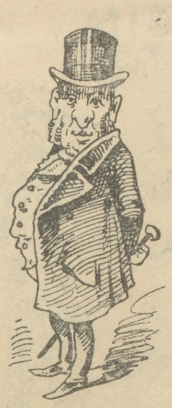
Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und quäle mich Tag und Nacht,
Wie man's mit dem Landesmuseum
Am Besten für Alle macht.

Doch muß ich leider gestehen,
Ich fand das Richt'ge noch nicht,
Denn Drei werden immer böse,
Wie man's wendet und drehet und flicht.

Drum wird es das Einfachste bleiben,
Daß man's in Freiburg erstellt,
Es kommt dann wenigstens dorten
Aus den Augen der bösen Welt.



H.: „Python macht seinem Namen doch wirklich Ehre."
B.: „That er denn das früher nicht?"
H.: „Ja, aber jetzt in hervorragendem Maße."
B.: „Warum? Wodurch?"
H.: „Weil er klug ist wie die Schlangen."
B.: „Inwiefern?"
H.: „Na, hast du's denn nicht gehört? Er will dem bevorstehenden Kassationslak seiner Krumirwahl durch den Spiritus seiner Demission auflösend vorbeugen."
B.: „Herr Holdener könnte ihn also nicht mehr eventuell Constrictor der Legalität nennen?"
H.: „Oh ja! Der Kurs bleibt natürlich der alte; allein er hat jetzt auch die Wahl, ihn Python den Schlauen zu nennen."
B.: „Da wird er wohl froh drüber sein."
H.: „Ohne Zweifel."

Weltflucht, Weltsucht.

Er posaunt für Hänsel und Gretel auf dem Nürenberger Trompetel
Die Stunde des jüngsten Gerichts;
Doch die Kinder verhoffen sich Fladen und versteh'n von den Jeremiaden
Des Propheten so viel wie nichts.

Drauf kommt er zur Mutter Sibylla mit dem nämlichen Dies illa,
Die strudelt ihn an und beginnt:
Da haltet die Milch über'm Feuer, sonst läuft sie dem Büßer und Reuer
Zur Pfanne heraus und verrinnt.

Ach, die Weltsucht dahier ist chronisch, nur die Köchin verbleibt noch kanonisch
Und beruhigt den geistlichen Herrn:
Man sieht uns beim künftigen Feste, Euch in der damastenen Weste,
Und mich in dem Hütchen recht gern!

Verdienste.

Ludi: „Der Dr. Koch hat doch ein unendliches Verdienst um die Menschheit erworben in der Entdeckung der Schwindsuchts-Bacillen."
Hans: „Ja, aber der Dokter Levi het doch en größere Verdienst erzielt, daß er in dene Bazzille d'Bazze gfunde het."
Ludi: „Ja, dafür werden ihm aber auch die **Leviten** gelesen."

Oertliche Stichwörter.

In der Stadt am Zürichsee
Ist das dritte Wort per se,
Und zum Burger-Aergerniß
Heißt der Ort Persepolis.

Excusez, beginnt zu Bern
Jedes Zwiegesprächlein gern;
Derlei rothwelsch redende Spießer
Nennt der Bauersmann Exküser.

Wo bei Thun im Oberland
„Etwas" Eppenz wird genannt,
Trägt das Volk den kurzen Spencer
Und den Gattungsnamen Eppenzer.

Zu Schaffhausen heißt am Orte
Eine größte Zwiebelsorte
„Böllen", und die Stadt-Thebaner
Sind Böllenopolitaner.

Wo man „Geng" statt Immer sagt,
Herrscht oft ein Kaplan gestreng
Und ist meistens unbefragt
Des Kantonsgeschlechtes Geng.

Als antiker Großpapa
Steht allein der Aargau da;
Sta, viator! rief der Römer,
Und hier ruft man gleichfalls Sta!

Sohn des Aargau's! Diesen Codex
Schullatein erlern' doch ja,
Sonst traktirt man dir den Podex
Trotz der pudicitia.

Jakob: „Weßhalb willste nicht heirathen eine von die Töchter vom reichen Levy?"
Isaak: „Se sind mer zu hochmüthig."
Jakob: „Will ich schon sagen, de Sarah is hochmüthig, aber die Lea ist doch 'n bescheidenes Mädchen."
Isaak: „Wie heißt, trägt doch de Lea 'ne grauße Tournür'! Is de Sarah hochmüthig von vorne, is de Lea hochmüthig von hinten."

Gast: „Das soll ein Gansviertel sein, Kellner? Was für ein Theil von der Gans ist denn das?"
Kellner: „Die Brust, mein Herr."
Gast: „Hören Sie, die Gans muß ein Corsett getragen haben."

Der Handschuh, von Schiller.

(Für Kinderfibeln bearbeitet.)

In einem Löwenkäfig
Von einer Menagerie
Befand sich vieles große
Und kleine Löwenvieh.

Die kleine Kunigunde,
Die stand dort, nicht allein,
Da fiel ihr in den Käfig
Der rechte Handschuh 'rein.

Da kam Delorges, der Wärter,
Und holt' den Handschuh 'raus
Und gab ihn Kunigunden:
„Da hast du, kleine Maus."

Sie sagte nicht: „Ich danke,"
Wie art'ge Kinder thun,
O schäm' dich, Kunigunde,
Du ungezog'nes Huhn!

In Bildern.

Mann (vor dem Essen zu dem frisch eingetretenen Verdingbuben): „Lagseh Bub, gib Füür!"
Bub (sieht die Meisterin verblüfft an).
Frau: „Jä lue, dä versteit die Grobheit no nit. Säg du ihm 's erst Mal i der Ornig, er söll bete."

Eine musterhafte Hausfrau.

Mann: „Säg, Bäbeli, du sättist denk de das Bett mache, es ist ja bald Mittag und wenn Oepper cho sätt, si würde denke."
Frau: „A bah, was nützt es doch z'bette! Mir göh ja am Abe wieder dry und da wird's einewäg wieder verdrohlet."

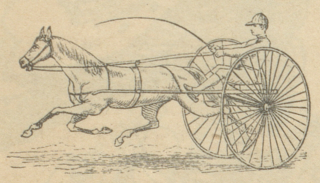
Instruktor: „Seh thue dini Heiterlöcher uf! — der Suppechlak zu — Streck mer der Herdöpfelranze nit so use! — D'Stelze besser g'streckt! — D'Stogle usenander! — (Befriedigend auf sein Werk herabschauend): So jetzt machst de bald e Gattig, wie es halb's Chalb!"

Ein Gemeinderathsmitglied, zugleich großer Viehbesitzer, wurde von einem Baumeister, der einem Bauern, wie er meinte, den Stall zu niedrig gemacht, als Experte berufen. Dieses begab sich nun mitten in den Stall, prüfte selben und schaute an die Decke und sagte zu dem Bauer: „Luegit, Sepp, de Stall ischt bim Eid höch gnueg; wie er jo gsehnd, mag i mit der Hand chuum a d'Decke ue g'länge, und wie i do gseh muß, händ er ja gar kei Chueh, wo größer ischt as ich."

Briefkasten der Redaktion.

Z. i. B. Wir halten derartige Angriffe für absolut ungerechtfertigt. Es thut Jeder an seinem Orte, was ihm unter Anwendung der erlaubten Mittel als das Beste erscheint. „Das Ueberraschende macht Glück"; das ärgert zwar weniger, als das wirklich Verstimmende, daß man den guten Einfall nicht selbst gehabt hat. Uebrigens ist auch hier: „abwarten und Thee trinken" sehr nützlich. — **D. i. S. G.** Schade, wir haben bereits ähnliche Strophen eingestellt und so bleiben die Ihrigen leider unbenützt; dagegen soll dann die Illustrationsidee Verwendung finden. — **N. N.** Auf Musterannoncen machen wir nicht gerade Jagd, aber wenn Sie Vergnügen daran finden, so stehen Ihnen immer einige zu Gebot. So finden Sie z. B. in Nr. 283 der „Appenzeller Ztg.": „Zu vermiethen: Eine warme Kammer, mit oder ohne Bett (auf Wunsch würde auch das Warme dazu gegeben) an eine Person, die außer dem Hause arbeitet, ganz nahe beim Dorf." — **H. i. Berl.** Ein Lager anlegen, führt natürlich zu Nichts. Leute, die etwas verdienen wollen, gibt es dort doch ganz gewiß auch. Im Ue-

brigen hat Ihnen die Post das Weitere wahrscheinlich bereits in die Hände gelegt. — **? ? i. ?** Es geht natürlich gar nicht mehr lange, so werden wir in der Schweiz eine autokratische Regierung haben. Die Unverfrorenheit, mit welcher man über die Gesetze hinaus geht, scheint dies wenigstens beweisen zu wollen. Unsere beiden Räthe sagen hiezu vielleicht etwas, oder sie sagen auch Nichts. — **R. i. A.** Schönen Dank. Was so frisch daher geht, soll fröhlich singen; auf den garstigen Staub im Haare kömmt es nicht an. — **O. B. i. U.** Bei Albert u. Cie. ist eine Buschiade erschienen: „Hans Schreier, der große Mime", welche wir Ihnen als humoristische Lektüre bestens empfehlen. Niedliche Helgelein schmücken das Büchelein, handlich und stark, kost't fünfzig Pfennig und zwei Mark. — **M. i. S.** „Die Herren Aktionäre und das übrige Publikum" sind eine ständige Redensart gedankenloser Aktuare, da bedarf's weiterer Illustration nicht. — **H. i. K.** Zu einem grauen Haupte sollst du dich setzen und es dem Alten nicht wehren, du dumm's Maitli, du! — **X. O.** Schwamm drüber. — **Cato.** Ja, aber diese ewige Kulturkämpferei, die man bei jeder Gelegenheit aufspielt. Tätschlen ist oft besser, als kartätschlen. — **G. H. i. R.** Die von Prof. Vetter redigirte und mit Neujahr erscheinende „Schweiz. Rundschau" sei zum Abonnement bestens empfohlen. Wenn irgend ein Anlauf einmal vielversprechend war, so ist es dieser. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**



Fahr-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — -86-

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine Specialität:

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)

Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.

St. Gallen, Marktplatz 13. — **Basel,** Freie Strasse 70.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23 — ZÜRICH — Weinplatz

Reichhaltiges Lager in **Bordeaux-** und **Burgunder-Weinen.**

General-Vertretung des Hauses

J. B. Vallé & Cie

Dijon — Bordeaux — Cognac

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine, wie: **Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrima-Christi, Marsala.**

Alle Sorten **Liqueure** und **Spirituosen,** besonders **vorzügliche Cognacs, fine Champagne, Rhum** und **Champagner.**

Alle Lieferungen franco Domizil.

Telephon Nr. 276. **Charles Boch.**

Dépôts:

bei Herrn **Tempelmann-Huber,** Spezereihandlung, Enge. 187-13

„ **J. Wüthrich,** Butter- und Käsehandlung, Schützengasse, Zürich.

!! Neuheit !!

Praktisch! Solid! Billig!

Wer Geld sparen will, kaufe sich meine

Cravatte Merkur

PATENT № 1665

Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 192-26

Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten **Fr. 1.**
idem. „ 1 Modell u. Seidenstoff „ „ „ „ **2.**

Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich — **J. B. Hochreutiner** — Lintheschерhof.

PATENT-BUREAU Eduard Franke, BERLIN, SW. Friedrichstr. 43. 180 52

Selbststudium nach praktischen Vorlagen der einfachen, doppelten und amerik.

Buchführung

Déposé. Eingetragen unter Nr. 332/34.

Garantirt sicherster, billigster und leichtfasslichster Weg zur gründlichen Erlernung der **kaufm. Buchführung.** Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis und franko. 176-x

J. Boesch, Bücher-Experte und Fachlehrer, Zürich, 4 Kirchgasse 4¹, Zürich.

Soeben erschienen: 186-9

Die beliebten, **wohlriechenden**

Taschenkalender für 1891

von **F. Wolff & Sohn.**

Dienen als **Sachet** für **Briefmappen** etc. Muster fco geg. 20 Pf. i. Marken. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

F. Wolff & Sohn in **Karlsruhe.**

Erfindungs- Marken- Muster- & Modell-Schutz-Patente besorgt gewissenhaft & prompt überall

BOURRY-SÉQUIN, ZÜRICH

Mitglied des Schweiz. Patent-Anwalts-Syndicats.

Offertenblatt für die schweizer. Industrie

Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen technischer Neuheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer. Patentliste, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc.

Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.

Zufolge seines grossen auserwählten Leserkreises (**18320** industr. Firmen etc.) haben **Inserate** des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Petitzeile 30 cent.

Die Administration:

Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,

Bassersdorf (Zürich).

Keine kalten Hände mehr

Patent Nr. 451.

Giger's selbstschliessender **Pulswärmer,** unentbehrlich beim Reiten, Jagen und Fahren, ist zu beziehen beim Patentinhaber, Spitalgasse 55 in Bern. 196-3 (M à 4331 Z)

Weihnachts-Ausstellung

grösstes Assortiment

Candirte Früchten

von Clermont-Ferrand, auch in eleganten Kistchen, Cassetten und Schachteln à 1/4, 1/3, 1/2, 1 und 2 Kilo.

Confituren u. Früchten

in Gläsern und Büchsen,

Südfrüchten

reichhaltige Sortirung in allen Früchten.

Chocolaten und Cacao

grosse Auswahl in

Luxus-Schachteln, Pralines und **Croquettes,**

Huntley & Palmers Biscuits

auch in **eleganten Luxus-Büchsen für Geschenke.**

Delikatessen und Conserven

Grosses Lager in

Feinen Flaschen- und Dessert-Weinen

Liqueurs und Spirituosen

garantirt in rein und feinen Qualitäten

empfiehlt höflichst 197

August Beckert, zur Haue,

Rathhausquai 22, Zürich, früher Firma Andreas Meyer.

Ein werthvolles Buch

über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungs-Zuständen, frühzeitigen Verfall, Verlust der Manubarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von (48-52)

Dr. med. RUMLER, Berlin, Kommandantenstr. 36.

Zum Abonnement empfohlen:

„Strassburger Post".

Angesehenstes und gelesenstes politisches Organ

Elsass-Lothringens,

in **Baden,** der **Pfalz,** überhaupt in ganz **Südwestdeutschland** etc. allgemein verbreitet, in der **Schweiz** viel gehalten.

Täglich zwei Ausgaben.

Die Verhandlungen des Deutschen Reichstages nach ausführlicher stenographischer Aufnahme als **drittes Blatt.**

Verloosungsbeilage.

Schnellste Verbreitung aller politischen Tagesneuigkeiten. Ausgedehnter Depeschendienst. — Zahlreiche Telegramme von Berlin und Paris über die Verhandlungen der Kammern etc. — Gutgewähltes Feuilleton. — Reichhaltiger Handelstheil.

Günstigste Versendungsweise für die Schweiz mit den ersten Gotthardzügen.

Abonnements:

Pro Quartal bei sämmtlichen schweiz. Postanstalten . . . . . **Fr. 9. 10**

Pro Monat unter Streifband von der Expedition bezogen . . . . **„ 3. 10**

Vorzügliches Insertionsorgan; für Hôtel-, Bäder- und Pensionsanzeigen von *bewährter Wirksamkeit.* — Anzeigenpreis 25 Pfg. die Zeile; bei öfterer Einrückung günstigste Bedingungen. (29)

Abonnements-Einladung.

auf das illustrirte, humoristisch-satyrische Wochenblatt

„Münchener Granaten"

das bei gediegenem textlichem Inhalt und reicher illustrativer Ausstattung durch hervorragende Künstler

billigste Unterhaltungsblatt Deutschlands.

Der Abonnementspreis beträgt **pro Vierteljahr nur eine Mark.** Die einzelne Nummer kostet 15 Pfennige.

Inserate werden **billigst** berechnet und finden die denkbar grösste Verbreitung. 195-x

Verlag und Redaktion der „Münchener Granaten"

Frauenhoferstr. 25. o. l.